

# Frühlings-Newsletter 2025

## Unsere Themen:

- Aktuelles / Informationen
- Thema: «Selbstwirksamkeit» - ein wichtiger Begriff
- Ratgeber: Sollten Hunde auch zur Zahnkontrolle?
- Welpenbegleitung – neu in unserem Angebot

Sie möchten den Newsletter gleich als PDF lesen – [hier](#), viel Spass!

---

## Aktuelles

Die Sonne ist wieder da, und die Temperaturen zeigen etwas aufwärts. Nach einigen Monaten fast ständig unter der Nebeldecke (zumindest im Unterland) winkt nun der Frühling. Damit ist bei uns auch der Kursbetrieb wieder voll im Gange. Werfen wir doch gleich einen Blick darauf:

Gleich zwei Junghunde-Kurse stehen unmittelbar an: ab Di. 25.3. (8x 13.30-14.30) sowie ab Sa. 5.4. (8x 15.15-16.15), ein Abendkurs beginnt am 9.4. (18.30-19.30) – es hat noch freie Plätze. Hier der [Link](#) dazu. «Gemeinsam weiter» heisst es im beliebten Alltags-Kurs wieder ab dem 22.4 – der [Link](#).

Samstag von 13.45 bis 14.45 Uhr ist nach wie vor [Welpenkurs](#). Der Einstieg ist – sofern Platz vorhanden – jederzeit möglich, da es sich um einen rollenden Kurs handelt. Möchten Hundehaltende in der Anfangszeit mit ihrem jungen Hund zusätzlich unterstützt werden, so können sie von unserem neuen Angebot [Welpenbegleitung](#) profitieren – mehr dazu im letzten Kapitel.

Vom 28.9. bis 4.10.25 findet wiederum unsere [Hundewoche](#) «Ein Fall für zwei» im Südschwarzwald statt. Die jeweils unvergessliche Woche in Menzenschwand erfreut sich steter Beliebtheit. Diesmal hat es sogar freie Plätze. Haben wir Ihre Neugier geweckt?

**U**nser Hundeleinen erfreuen sich ebenfalls einer steten Beliebtheit. Darauf sind wir stolz, liefern sie doch manchem Mensch-Hund-Team die Grundlage für entspannte Spaziergänge an der Leine.

Neu im Angebot sind Leinen in der Farbe **«Flieder»** – diese Farbe haben wir in allen drei Breiten (12mm, 15mm, 20mm) an Lager. Melden Sie einfach Ihre Leinenwünsche an.

Leinen bieten wir in den Standard-Längen 3m, 5m, 7m oder nach Wunsch an. Bitte auf der Homepage unter „unsere Leinen“ die Angaben berücksichtigen. Es sind zudem nicht immer alle Farben in jeder Breite an Lager.



## Informationen

Zurzeit läuft an der Universität Zürich eine Umfrage für eine Studie von künftigen Veterinärmedizinerinnen und -mediziner zum Thema **Hunde und Stressbewältigung bei Feuerwerk**. Hier wäre der [Link](#) dazu, die Umfrage ist anonym.

In Sachen **Feuerwerksinitiative** hat sich zwischenzeitlich wieder etwas getan. Nach der Ablehnung der Initiative durch den Bundesrat und dessen Botschaft ans Parlament hat sich die Kommission für Wirtschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Nationalrats damit auseinandergesetzt. Die Initiative wird zwar ebenfalls abgelehnt, doch arbeitet die Kommission an einem «indirekten Gegenvorschlag». Nun gilt es abzuwarten, wie weit dieser den Forderungen der Initiative entspricht. Danach ist die WBK des Ständerats am Zuge, bevor die Vorlage in die Parlamente geht.

**D**er Beissvorfall eines Rottweilers in Adlikon war im letzten Newsletter noch ein Thema. In der Zwischenzeit liefen die Diskussionen über gefährliche Rassen und Hunde weiter, und der Kanton Zürich hat ein Rottweiler-Verbot verhängt. Dieses ist allerdings in Hundekreisen auf breiten Widerstand gestossen und hat gleichzeitig unter Fachleuten ein Kopfschütteln verursacht.

**W**iederholt wird nicht zuletzt im Zusammenhang mit solchen Ereignissen von gewissen Trainerkreisen mehr Härte in der Hundeerziehung gefordert, um weitere Vorfälle zu verhindern. Dabei ziehen diese gerne gegen die «rein Positivler» her, womit diejenigen Hundefachleute gemeint sind, die gewaltfrei arbeiten. Diese Betrachtung ist natürlich

unsinnig, denn «rein positiv», also ohne Strafe im lerntheoretischen Sinne geht es im Umgang mit dem Hund nicht. Als «nonaversiv» arbeitende Trainerinnen und Trainer setzen auch wir dem Hund Grenzen, zum Beispiel mit der Leine oder indem wir ihn auf positivem Weg lernen, dass er gewisse Dinge eben nicht tun darf. Doch wenden wir keine Strafreize an, um ein Verhalten zu verändern oder den Hund gefügig zu machen. In diesem Sinne wird in absehbarer Zeit eine neue Organisation sich aktiv für einen guten und empathischen Umgang mit dem Hund einsetzen.

---

## Selbstwirksamkeit – statt nur tun «wie geheissen»

**U**nserer Gesellschaft (und mancher Halter) sieht den Hund noch als ein rangniedriges Wesen, das über Kommandos und wenn nötig aversive Methoden zum Funktionieren gebracht werden soll. Wenn auch heute vermehrt ohne Gewalt und Druck gearbeitet wird, so fehlt vielerorts nach wie vor das Bewusstsein dafür, dass direktive Erziehung das **eigenständige Denken** einschränkt und dem Hund die Handlungsmöglichkeiten nimmt, selber zu entscheiden und dabei Selbstwirksamkeit zu entwickeln.

**Selbstwirksamkeit** heisst weder «Laisser-faire», noch dass Hunde mit ihren Problemen sich selbst überlassen würden. Vielmehr sollen sie ihrem Potenzial und den individuellen Möglichkeiten entsprechend als selbständig handelnde Hunde gefördert werden.

**D**och was heisst jetzt Selbstwirksamkeit? Die Wörter **selbst** und **wirksam** sind eigentlich bereits selbsterklärend. In der Psychologie geht «Selbstwirksamkeit» auf den amerikanischen Psychologen Albert Bandura (1977) zurück und bedeutet, «in seinem Handeln vom Gefühl getragen zu sein, schwierige Situationen erfolgreich meistern zu können». Zum Vergleich werden etwa die ähnlichen Begriffe «Empowerment» oder «Resilienz» herbeigezogen, diese bedeuten aber nicht genau dasselbe.



*Zwei Hunde in unserem Junghundekurs: Sie hatten freie Wahl und dürfen selber lernen, einander sozial zu begegnen.*

**W**orum geht es dabei? Oft wird vergessen oder verkannt, welche soziale und kognitive Kompetenzen Hunde besitzen. Sie sind kreativ, können Probleme selber lösen und entwickeln dabei Strategien. Ihr eigenständiges Denken befähigt sie, Sinneseindrücke zusammen mit Emotionen und Erfahrungen im Gehirn zu verwerten, um dann entsprechend zu handeln. Die Resultate des Handelns in Form von Verhalten sind zwar je nach Hund, dessen Wesen und Erfahrungen individuell.

**D**ies bildet aber die Grundlage für die Selbstwirksamkeit, die Fähigkeit und das positive Gefühl, Probleme des Alltags erfolgreich zu bewältigen. Um dies zu erreichen, benötigt der Hund Raum, Zeit und letztlich Optionen, um für sein Verhalten eine freie Wahl treffen zu können. Der Mensch spielt dabei eine zentrale Rolle. Der Hund soll bei ihm von Beginn weg Sicherheit, Geborgenheit und damit Vertrauen finden, die Grundsteine einer guten Bindung. Das geschieht über Freiräume wie über einen freundlichen, fairen, klaren und konsequenten Umgang. Auf den Menschen muss Verlass sein, damit der Hund weiss, woran er ist.

**G**ute Lernsituationen sind für das Erreichen von Selbstwirksamkeit wichtig. Herausfordernde Situationen soll man so gestalten, dass sie der Hund zu lösen vermag. Der Stressanfall darf dabei nicht zu hoch sein, damit ein Lernen möglich bleibt. Dies geschieht im normalen Alltag. Die Ansprüche erhöht man schrittweise. Ergänzend eignen sich hierfür Suchspiele, denn über die Nase funktioniert die natürlichste aller Auslastungen des Hundes.

**D**amit verbunden soll sich Verhalten lohnen, wenn es ums Lösungsfindungen geht, was der Kern der Selbstwirksamkeit ist. Ob Futter- oder eine andere Belohnung, auch Selbstbelohnung (wie buddeln, einem Gegenstand nachjagen etc.). Es geht um die guten Gefühle und deren Wahrnehmung. Das gilt sowohl, wenn etwas erreicht werden kann, als auch um eine unangenehme Situation wie Unsicherheit oder Angst zu bewältigen oder eine Gefahr abzuwenden.



*3 Hunde in unserem SBA-Kurs (Sozial begegnen im Alltag) werden auf dem Sozialspaziergang vom Menschen unterstützt.*

**Die** Unterstützung durch den Halter soll erfolgen, bevor eine Überforderung eintritt. Das kann über Kommunikation wie Körpersprache, Zeichen, ermunternde Worte, ein Signal, ein Kommando gehen, wobei die Belohnung in Aussicht gestellt werden soll. Direkte Hilfe ist angezeigt, wenn durch die Überforderung unerwünschtes Verhalten oder der Verlust der Kontrolle drohen. Zur Not nimmt man den Hund aus der Situation heraus, bei einer Begegnung beispielsweise mit eingeübter, positiv verknüpfter Umlenkung wie z. B. Griff ins Brustgeschirr mit Kehrtwendung.

**Wenn** der Hund beim Bewältigen einer Aufgabe ansteht, ist oft der Mensch zu ungeduldig oder angespannt, was sich auf den Hund überträgt. Statt diesem die notwendige Zeit zu geben, wird auch schnell mit Druck, Befehlen und Korrekturen das gewünschte Verhalten erzwungen. Wir müssen klar sein darin, was wir von ihm wollen und nicht was wir nicht wollen. Er soll in erster Linie lernen und erkennen, was «gut» und nicht was «schlecht» ist.

**Wie** in manch anderen Hund-Mensch-Bereichen sind auch bei der Selbstwirksamkeit Empathie und Wissen die Erfolgsschlüssel. Das bedeutet, dass wir den Hund an Problemlösungen heranzuführen und ihm ermöglichen, das Erfolgsgefühl auf seiner Seite zu haben. Es beginnt bereits beim frisch eingezogenen Welpen, indem man die Wohnungseinrichtung so gestaltet, dass nicht jede Aktion mit «Nein!» unterbrochen oder korrigiert werden muss. Das geht weiter auf der Erkundung der Umgebung mit einer genügend langen Leine, die dem jungen Hund einerseits eine räumliche Eingrenzung vermittelt, andererseits Freiraum für seine Bedürfnisse offenlässt. Ab der Leine vermittelt man dem Hund die Orientierung an der eigenen Person, zuerst in einem Gelände, das nicht zu viel Ablenkung bietet.

---

## Sollten Hunde nicht auch zur Zahnkontrolle?

**Soviel** vorweg: Auch wir haben das Thema **Zahnkontrolle und -pflege** bei unseren eigenen Hunden vernachlässigt. Eine genaue Kontrolle mit nachfolgenden Eingriffen bei unserer Hündin Soleil durch den Dentalspezialisten hat uns die Augen geöffnet. Nicht nur dies: Vermehrt sind die Hundezähne in unseren Lektionen ein Thema. Dies nicht zuletzt darum, weil gerade in jüngster Zeit einige Hunde von Kunden Eingriffe im Zahnbereich über sich ergehen lassen mussten.



Es überrascht nicht, dass Zahnerkrankungen als eines der häufigsten Probleme bei Hunden gelten. Laut Studien ist von **80 Prozent der erwachsenen Hunde** die Rede, die irgendwelche Zahnprobleme haben. Die meisten müssen ständige Schmerzen erdulden, was sich auch im

Verhalten äussern kann. Bei vielen bleibt dies lange Zeit verborgen, weil den Zähnen vielfach zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Sind es bei jungen Hunden eher Fehlstellungen, so leiden ältere Hunde oft unter Zahnfleischentzündungen, Parodontose oder Zahnresorptionen. Wie beim Menschen können schwere sekundäre Schäden bis zum Verlust der Zähne durch regelmässige Dentalhygiene vermieden werden.

**Weil** Tierbesitzer oft erste Anzeichen von Zahnerkrankungen oder -schäden nicht erkennen, sollte jährlich der Zahnstatus überprüft werden, was in einer qualifizierten Tierarztpraxis möglich sein sollte. Zur parodontologischen Untersuchung gehört allenfalls das Entfernen von Zahnstein oder das Polieren der Zähne. Für eine weiterführende Diagnostik oder Behandlung soll die Überweisung an einen spezialisierten Tier- bzw. «Hunde-Zahnarzt» erfolgen.

**Gewisse** Anzeichen können auf Zahnprobleme hindeuten und sollten beobachtet werden. **Dazu gehören** (nebst Missbildungen/Fehlstellungen): Mundgeruch, Zahnstein, gerötetes oder blutendes Zahnfleisch, abgebrochene Zähne, Zahnverfärbungen und -risse, Veränderungen von Mundschleimhaut oder Zahnfleisch. Auch im **Verhalten** können Anzeichen auf Zahnschmerzen hindeuten: Verändertes Fressverhalten, Zurückgezogenheit, Handscheue, häufiges Kopfschütteln oder Reiben der Schnauze, Kratzen mit der Pfote am Fang.

**Aufgepasst** heisst es bei **Kaugegegenständen!** Dental-Spezialisten warnen aufgrund neuer Studien vor zu harten Kauartikeln, wie sie immer noch im Fachhandel erhältlich sind. Ein Kauartikel dürfe nur so hart sein, dass ein Mensch mit dem Fingernagel hineinstechen könne oder dass er sich von Hand verbiegen oder brechen lasse. Sind Gegenstände zu hart, so kann sich der Hund mit seiner Beisskraft damit Zahnstücke abbrechen.

**Fachspezialisten** empfehlen bei Zahnproblemen auch Magen und Darm auf mögliche Störungen zu untersuchen. Gesund ernährte Tiere mit **intaktem Magen-Darm-System** und harmonischer Darmflora würden eine starke Immunabwehr gegen schädliche Bakterien im Maul aufweisen. Als Prophylaxe wird nebst der Kontrolle und Zahnsteinentfernung ausserdem das regelmässige Zähneputzen aufgeführt.

---

## Welpenbegleitung – wenn der Einzug stattfindet

**Wer** etwa auf unserer Homepage ist, hat womöglich unser neues Angebot der [Welpenbegleitung](#) entdeckt. Vor allem, aber nicht nur Ersthundehalter/-innen können dabei bereits in der Zeit der Vorbereitung der Welpenankunft profitieren. Wie es das Wort ausdrückt begleiten wir dann die Hundehalter in der ersten Phase der Eingewöhnung, stehen für Fragen und bei Problemen zur Verfügung. Gerade in jüngster Zeit haben wir gemerkt, dass eine solche Dienstleistung dem Bedürfnis mancher Welpenbesitzer entspricht.

*Mit den besten Frühlingswünschen für Hund und Mensch*

*Jacqueline & Roman – im März 2025*